

Roundtable des Juristenverbandes
am Montag, den 21. April 2008, um 19.30 Uhr, im Cafe Schottenring

JURISTISCHE INTERPRETATIONEN

Wahrscheinlich interpretieren wir ständig die Wirklichkeit, ohne es zu merken. Die Juristinnen und Juristen machen das aber ganz bewusst mit explizitem professionellen Sprachgebrauch entsprechend den Regeln der juristischen Fachsprache. Es werden sowohl Fakten wie auch Texte interpretiert. Beides dient der Anpassung: Mit der Interpretation der Tatsachen werden diese aufbereitet für die Subsumption, mit der Interpretation der Texte werden diese in vielfältiger Weise so umgeschichtet, dass ihre Anwendung auf die Praxis erträglich erscheint. Die juristische Interpretation ist ein Zwischenschritt, dessen Ziel meist die Konstitutierung juristischer Sinn-Wirklichkeiten ist und diese wiederum sind der Rahmen, in dem gesellschaftlich verbindliches Verhalten gesetzt wird. Die professionelle Interpretation ist ein Vorgang, der sich keineswegs nur im Recht findet: Der Herkunftsbereich der Interpretation ist wohl die Theologie, doch finden sich interpretative Methoden in der Naturwissenschaft ebenso wie in der sogenannten Gesellschaftswissenschaft. Reicht es aus, die Welt zu interpretieren um sie zu verändern? Reicht es nicht aus, wie dies von Marx in den Thesen zu Feuerbach vertreten wurde? Gibt es Veränderung ohne vorausgehende interpretative Verwandlung? Inwieweit ist Politik verändernde Interpretation und inwieweit ist sie interpretationslose Veränderung von Welt? Die Methoden der juristischen Interpretation haben neues Interesse gefunden in der Rechtsinformatik und zwar in der Fragestellung, ob und wie sich die professionelle Interpretation im Computer nachbilden lässt.

Moderation: Friedrich Lachmayer